

**Die Stadt Hanau zeigt allen wie es geht!**



# Jeder Vierte bekommt Arbeit

Die kreativen Köpfe von „AVOinnovativ“: Hans Mertens, AVOI-Projekt Manager, Petra Simon-Wolf, Marketing Managerin von WILI GmbH und Johann Rausch, Innovations-Manager und Teamleiter von AVOI (s.l.u.r.) starteten gemeinsam das Pilotprojekt!

Die enorm hohe Arbeitslosigkeit in Deutschland ist ein bundesweites Problem. Auch das Prima-Sonntag Land bleibt davon nicht verschont! Könnten wir aber - wie genau, das zeigt uns Hanau mit einem Pilotprojekt, das es so noch nie gab! Mit der neuen Methode bekommt jeder 4. einen Job! Allerdings sind Hanau und Frankfurt die einzigen Arbeitsämter bundesweit, die das Projekt „AVOinnovativ“ gestartet haben. Warum lässt sich Ausschaffung nicht von der Theorie anstecken? „Wir müssen erst prüfen, ob „AVOinnovativ“ in unser Stellenprojekt passt!“, so Harald Matthof, Leiter des Arbeitsamtes Aschaffenburg. Das ist eben Bürokratie! Wie das sensationelle Projekt genau funktioniert, und warum die Vermittlungsquote in Hanau um 23 % gestiegen ist, lesen Sie auf Seite 4.



Arbeits

Sonntag, 22. Juni

25/2003



**Jeder 4. bekommt Arbeit**

# Hanau zeigt wie's geht!

Von Corinna Kullmann

Die Arbeitslosenzahlen liegen in diesem Jahr im Durchschnitt bei 4,4 Millionen - traurig genug! Hinzu kommt noch, dass sich daran schier nichts zu ändern scheint. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Fortbildungskurse und andere neue Ansätze sind lediglich Tropfen auf den sprichwörtlich heißen Stein. Wie schön wäre es doch, wenn ich mich als Arbeitsloser lediglich einmal bewerben müsste und am nächsten Tag ein Vorstellungsgespräch hätte?! Unmöglich? Nicht ganz - denn in Hanau läuft seit September ein Pilotprojekt, mit dessen Hilfe jeder

**4. Arbeitslose vermittelt wird! Und das praktisch von heute auf morgen!**

**Projekt „AVOinnovativ“**  
Arbeitssuchende, die Anspruch auf Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe haben, erhalten auf Wunsch seit November vom Arbeitsamt Hanau die Möglichkeit, am Bewerbungsverfahren „AVOinnovativ“ teilzunehmen. Das Projekt funktioniert Dank eSurf-Telefonbesuch schneller und effizienter als die übliche Vermittlung. Denn wenn der Arbeitssuchende seine Bewerbung erst einmal abgegeben hat, kümmert sich das freundliche Team der WILI GmbH um alles Weitere. In der Zeitung, im

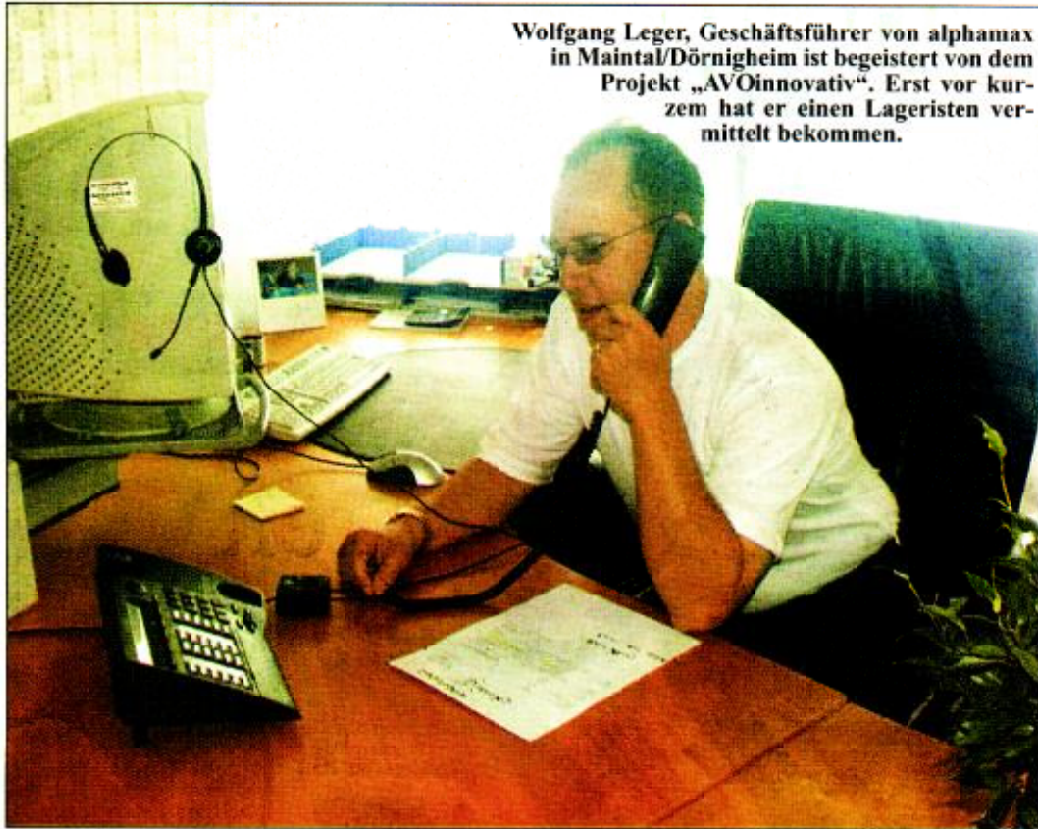
Internet oder durch Aushänge erfahren die Telefonistinnen in welcher Firma gerade ein Job frei ist. Aber auch Initiativbewerbungen sind möglich, wenn der Arbeitssuchende eine bestimmte Wunschfirma angibt. Dann wird die Firma angerufen und dem Personalverantwortlichen per Internet direkt die Bewerbungsmaterialien gezeigt. „In den meisten Fällen bekommen die Bewerber direkt am Tag darauf ein Vorstellungsgespräch, denn unsere Telefonisten können Fragen beantworten, die aus einem normalen Motivations schreiben nicht hervorgehen.“, so Petra Simon-Wolf, Marketing Managerin der WILI GmbH. Dank diesem revolutionären Pi-

lotprojekt hat das Arbeitsamt Hanau mittlerweile eine Vermittlungsquote von 25 %! Zum Vergleich: Auf dem herkömmlichen Weg lag die Vermittlungsquote unter 2 %!

## Die Realität

„Die Sache muss irgendeinen Haken haben!“ – Wenn Sie sich das jetzt denken, geht es Ihnen ähnlich, wie der Prima-Sonntag Redaktion. Deshalb haben wir uns auf die Suche nach einem realen Beispiel gemacht. Das fanden wir auch – und zwar in Maintal/Dörnigheim. Die Firma „alphamax“ hat erst vor Kurzem einen Lageristen durch „AVOinnovativ“ eingestellt. „Das Vermittlungsverfahren der WILI





Wolfgang Leger, Geschäftsführer von alphamax in Maintal/Dörnigheim ist begeistert von dem Projekt „AVOinnovativ“. Erst vor kurzem hat er einen Lageristen vermittelt bekommen.

GmbH ist sensationell“, erfahren wir vom Geschäftsführer Wolfgang Leger. „Inzwischen arbeiten wir eng mit WILI zusammen, denn die herkömmliche Kommunikation mit dem Arbeitsamt, hat nie gut funktioniert. Erstens hat alles ewig lang gedauert und zweitens waren wir meistens mit den geschickten Bewerbern total unzufrieden. Aber die Leute von WILI haben wirklich brauchbare Informationen zu den Bewerbern. Meistens telefonieren wir morgens miteinander und abends habe ich den Bewerber vor mir sitzen! Sensationell!“. Okay, der Geschäftsführer scheint zufrieden. Wie schaut es aber mit dem vermittelten Lageristen aus? „Ich habe meine Bewerbung im Arbeitsamt Hanau abgegeben.

Mehr musste ich nicht machen. Eine Woche später hatte ich einen neuen Job!“, erzählt Zakaria Naouassi, der neue, sichtlich zufriedene Mitarbeiter von alphamax.

**„Arbeitsämter kommt zu Potte!“**  
Die ganze Sache scheint also tatsächlich keinen Haken zu haben. Da fragen wir uns doch, warum lediglich Hanau – und seit kurzem Frankfurt – diese neue Methode anwendet! „Wir haben „AVOinnovativ“ im November gestartet. Da hatten die meisten Arbeitsämter ihre Gelder bereits verplant!“, erklärt Johann Rausch vom Arbeitsamt Hanau – typisch Bürokratie! „Und natürlich braucht man für so einen „Piloten“ eine ordentliche Por-

tion Mut!“. Prima-Sonntag wollte es genau wissen: Wie kann es sein, dass ein Projekt, bei dem jeder 4. Arbeitssuchende vermittelt wird, nicht sofort anstandslos in jedem Arbeitsamt eingeführt wird. „Wir prüfen gerade, ob „AVOinnovativ“ in unser Stufenprojekt passt.“, so Harald Maidhof, Leiter des Arbeitsamtes Aschaffenburg. „Wir sind durchaus positiv eingestellt“ – na immerhin!

Die Unterlagen vom Arbeitsamt Hanau hat Harald Maidhof schon angefordert! Bleibt zu hoffen, dass sich auch andere Arbeitsämter von der Euphorie anstecken lassen.

Prima-Sonntag sagt: Daumen hoch für das sensationelle Pilotprojekt „AVOinnovativ“!